

Porträt – Neuapostolische Kirche

Die Wurzeln der Neuapostolischen Kirche reichen in den Anfang des 19. Jahrhunderts zurück. Unter dem Eindruck der Französischen Revolution und der Industrialisierung Europas fanden sich zunächst in England, Schottland und Deutschland ab Mitte der 1820er Jahre engagierte Christen aus verschiedenen Kirchen zusammen, um auf biblischer Grundlage und im Gebet neu über den christlichen Glauben nachzudenken. Ein zentraler Gedanke dieser erweckten Kreise war die baldige Wiederkunft Jesu Christi und der Bereitung gläubiger Christen auf dieses Ereignis hin. Dazu sollte insbesondere die personale Wiederbesetzung des Apostelamts dienen. Ab Anfang der 1830er Jahre bildeten sich aus dieser Bewegung heraus in England erste Gemeinden, die sich schliesslich zur Katholisch-apostolischen Kirche zusammenschlossen. Bis zum Jahr 1835 wurden durch prophetisches Wort zwölf Apostel nach biblischem Vorbild berufen. Von England ausgehend entstanden in der Folgezeit auch in Deutschland und in weiteren europäischen Ländern katholisch-apostolische Gemeinden.

Nachdem die ersten der zwölf berufenen Apostel verstorben waren bzw. aus anderen Gründen ihr Amt nicht mehr ausübten, kam es 1863 nach internen Differenzen über die personelle und inhaltliche Ausrichtung der Kirche in Deutschland zur Gründung der "Allgemeinen christlichen apostolischen Mission", aus der schliesslich die "Neuapostolische Gemeinde" hervorging. Seit 1932 wird der Name "Neuapostolische Kirche" verwendet.

Vision der Neuapostolischen Kirche

„Eine Kirche, in der sich Menschen wohl fühlen und vom Heiligen Geist und der Liebe zu Gott erfüllt, ihr Leben nach dem Evangelium Jesu Christi ausrichten und sich so auf Sein Wiederkommen und das ewige Leben vorbereiten.“ (Katechismus der Neuapostolischen Kirche [KNK], 2012)

Mission der Neuapostolischen Kirche

„Zu allen Menschen hingehen, um sie das Evangelium Jesu Christi zu lehren und mit Wasser und Heiligem Geist zu taufen. Seelsorge leisten und eine herzliche Gemeinschaft pflegen, in der jeder die Liebe Gottes und die Freude erlebt, ihm und anderen zu dienen.“ (KNK, 2012)

Struktur

Als oberste geistliche Autorität leitet der Stammapostel zusammen mit den Aposteln die Neuapostolische Kirche. Sie gliedert sich in mehrere, von je einem Bezirksapostel sowie mehreren Aposteln geleitete Bezirksapostelbereiche, welche wiederum eine oder mehrere Gebietskirchen umfassen.

Das Zentrum des kirchlichen Lebens sind die Gemeinden. Die Apostel beauftragen Hirten, Evangelisten oder Priester, diese zu leiten. Die Gemeindevorsteher werden in ihrem Dienst von weiteren Priestern sowie Diakonen unterstützt.

Mehrere regional naheliegende Gemeinden sind zu einem Kirchenbezirk zusammengefasst. Bei der Erfüllung regionaler Aufgaben stehen den Aposteln Bischöfe, Bezirksälteste und Bezirksevangelisten zur Seite.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Die seelsorgerischen und organisatorischen Aufgaben in den Gemeinden werden freiwillig und ehrenamtlich erfüllt. Alle kirchlichen Handlungen und Segnungen, z.B. Taufen, Trauungen, Hochzeitsjubiläen oder Beerdigungen, werden unentgeltlich ausgeführt.

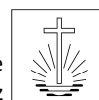
Weltweite Verbreitung

Die rund 9 Millionen neuapostolischen Christen, die weltweit in fünf Kontinenten und rund 60'000 Kirchengemeinden leben, gehören allen sozialen Schichten, Nationalitäten und Generationen an. In der Schweiz zählt die Neuapostolische Kirche rund 34'000 Mitglieder in 160 Kirchengemeinden.

Glaubensbekenntnis und Katechismus

Die Neuapostolische Kirche bekennt sich zu den altkirchlichen Bekenntnissen, den Grundlagen des christlichen Glaubens: dem Apostolikum und dem Bekenntnis von Nicäa-Konstantinopel.

Die ersten drei Artikel des neuapostolischen Glaubensbekenntnisses entsprechen dem „Apostolikum“. Die weiteren sieben Glaubensartikel stellen eine Auslegung im Sinne der neuapostolischen Glaubensüberzeugung dar.



Die Grundlagen neuapostolischer Lehre sind zusammengefasst in dem 2012 erschienen Katechismus der Neuapostolischen Kirche sowie in vereinfachter Form als Katechismus in Fragen und Antworten (erschienen 2015).

Der Katechismus bringt gemeinsame Grundüberzeugungen aller Christen zum Ausdruck. Darüber hinaus entfaltet er die Besonderheiten neuapostolischen Glaubens. Er ist geschrieben aus dem Glauben und für Glaubende. Es sei betont, dass bei vorhandenen Auffassungsunterschieden die Neuapostolische Kirche anderen Kirchen mit ihren Lehraussagen grosse Wertschätzung entgegenbringt.

Sakramente und Segensspendungen (siehe weiterführend „*Sakramente in der Neuapostolischen Kirche*“)
Die Neuapostolische Kirche kennt drei biblisch begründete Sakramente. Die Wassertaufe, die Geistestaufe (Heilige Versiegelung) und das Abendmahl. Diese Sakramente kann jeder Mensch empfangen. Bei Kindern übernehmen die Erziehungsberechtigten die Verantwortung im Glauben.

Neben den drei Sakramenten kennt die Neuapostolische Kirche Segenshandlungen wie z.B. Konfirmationssegnen, Trausegen, Segen zu Hochzeitsjubiläen.

Der Weg der Neuapostolischen Kirche Schweiz in die Ökumene

In einer gemeinsamen Gesprächskommission wurden ab dem Jahr 2008 intensive theologische Fachgespräche zu zentralen Fragen neuapostolischer Glaubenslehre geführt. Aufgrund dieser Gespräche hat die Neuapostolische Kirche Schweiz seit April 2014 den Gaststatus bei der AGCK Schweiz.

Die Gesprächsergebnisse wurden in einer gemeinsamen Orientierungshilfe aus dem Jahr 2015 veröffentlicht. Sie stellt die verbindliche Grundlage zwischen der Neuapostolischen Kirche und den Mitgliedskirchen der AGCKCH dar, wie zum Beispiel die wechselseitige Taufanerkennung, den Umgang mit interkonfessionellen Ehen, das Mitwirken bei gemeinsamen Aktionen oder die wechselseitige Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten.

Besonderheiten der Lehre der Neuapostolischen Kirche

- **Apostelamt** (siehe weiterführend „*Das Amt in der Neuapostolischen Kirche*“)
Das Apostelamt wurde von Jesus gestiftet und mit entsprechenden Vollmachten ausgerüstet. Apostel sind Gesandte Jesu Christi und verkünden in seinem Auftrag das Evangelium, vermitteln die Sündenvergebung und spenden die Sakramente.
Alle weiteren Ämter gehen aus dem Apostelamt hervor und sind ebenso wie dieses auf den Ruf Gottes gegründet (Epheser 4, 11).
- **Leben nach dem Tod** (siehe weiterführend „*Das Leben nach dem Tod*“ sowie „*Die Lehre von den künftigen Dingen - Eschatologie*“)
Es gehört zu den Grundüberzeugungen neuapostolischen Glaubens, dass der Mensch nach dem Tod weiterlebt.
Seit dem Opfer Christi ist der Zustand der Seelen im Jenseits zum Guten hin veränderbar. Heil kann also auch noch nach dem leiblichen Tod erlangt werden. Dazu spenden die Apostel dreimal im Jahr auch die Sakramente für Verstorbene. Wem diese sakramentale Gnade zuteilwird, liegt allein in Gottes Ermessen.
- **Wiederkunft Jesu Christi**
Bereits die urchristlichen Apostel hielten die Gläubigen an, sich auf die Wiederkunft Jesu Christi vorzubereiten. Diese Erwartung ist auch im Apostolikum bezeugt, und sie steht im Zentrum des neuapostolischen Glaubens. Neuapostolische Christen glauben, dass jene Gläubigen, die sich auf die Wiederkunft Jesu vorbereitet haben, bereits vor dem Endgericht mit Jesus Christus ewige Gemeinschaft haben und mit ihm weitere Aufgaben zur Erfüllung des universalen Heilswillens Gottes ausüben werden (vgl. 1. Thessalonicher 4,15-17; 1. Korinther 15,51,52; Philipper 3,20.21; KNK 10.1.2).

Gegenseitige Taufanerkennung

Die Neuapostolische Kirche anerkennt die in einer christlichen Kirche vollzogene Taufe, die im Namen des dreieinigen Gottes und mit Wasser vollzogen wurde.

Die Neuapostolische Kirche Schweiz bekennt sich zur „Urkunde zur gegenseitigen Taufanerkennung“ und hat diese gegenseitige Taufanerkennung von Riva San Vitale gemeinsam mit sechs weiteren Mitgliedskirchen der AGCK CH in einem Festakt in der Bruder Klaus-Kirche in Bern am 8. Juli 2021 unterzeichnet.



Konfessionsverschiedene Ehen

Wie in der AGCK üblich soll der Eheschliessung zwischen Mitgliedern aus der NAK und einer anderen AGCK-Mitgliedskirche ein Gespräch mit Seelsorgern beider Kirchen vorausgehen. Dabei soll die Einbindung der jeweiligen Ehepartner in das Leben ihrer Kirche angesprochen werden wie auch Fragen zu Taufe und christlicher Erziehung sowie die unterschiedlichen Verständnisse des Patenamtes.

Teilnahme an gottesdienstlichen Handlungen

Der gegenseitige Besuch des Gottesdienstes stärkt die ökumenischen Beziehungen. Eine Abendmahlsgemeinschaft mit den anderen AGCK-Mitgliedskirchen besteht nicht. Wird im Rahmen des Gottesdienstes eine Einladung zum Abendmahl ausgesprochen, so ist von allen Gottesdienstbesuchern die Entscheidung nach den Regeln der eigenen Kirche zu treffen.

Da der Begriff „Gottesdienst“ nach neuapostolischem Verständnis einen Gottesdienst in einer festen liturgischen Form und mit bestimmten, den Amtsträgern vorbehaltenen liturgischen Vollzügen bezeichnet, sind gemeinsame Gottesdienste in diesem Sinn nicht möglich. Gemeinsame Feiern, Andachten und Gebete sind jedoch möglich und werden auch von neuapostolischer Seite als Zeichen der Verbundenheit in Christus gefördert und als Mittel zur Vertiefung der Gemeinschaft erlebt.

Auf dieser Basis ist eine Beteiligung von Amtsträgern der Neuapostolischen Kirche oder einer Mitgliedskirche der AGCK am jeweils anderen Gottesdienst oder bei gottesdienstlichen Feiern (Trauung, Taufe, Trauerfeier) möglich durch ein Grusswort, eine Lesung, ein Gebet oder die Übermittlung von Segenswünschen, jeweils ausserhalb der eigentlichen Segenshandlung. Hier kommt die Verbundenheit in Christus im Sinne der versöhnten Verschiedenheit mit anderen Christen und gemäss der Charta Oecumenica zum Ausdruck.

Einladungen, praktische Unterstützung, Gastfreundschaft

Die Neuapostolische Kirche beteiligt sich an ökumenischen Veranstaltungen innerhalb der AGCK auf nationaler, kantonaler und lokaler Ebene. Werden gegenseitige Einladungen vor Ort ausgesprochen, z.B. zu Gebetsanlässen, Benefizveranstaltungen, Jubiläen, Festen oder zur Einweihung von Kirchenräumen, sollen diese nach Möglichkeit angenommen werden.

Gegenseitige Unterstützung und Gastfreundschaft zwischen den christlichen Gemeinden vor Ort, beispielsweise durch zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Gottesdienste sind Ausdruck einer guten ökumenischen Beziehung.

Soziales Engagement der Neuapostolischen Kirche

Für ihr soziales, karitatives Engagement hat die Neuapostolische Kirche Schweiz die gemeinnützige Stiftung NAK Humanitas gegründet. Darüber hinaus unterstützt sie diakonische und karitative Einrichtungen anderer Kirchen und Institutionen.

Neuapostolische Kirche Schweiz
Ueberlandstrasse 243
CH-8051 Zürich
Telefon: +41 43 268 38 38
E-Mail: info@nak.ch
info@nak.at
oeumene@nak.ch
oeumene@nak.at
Web: www.nak.ch
www.nak.at

